



www.at-cz.eu

Gemeinsam mehr erreichen. Společně dosáhneme více.

INHALTSVERZEICHNIS:

- Vorwort
- Unterzeichnung der Absichtserklärung
zwischen Österreich und Tschechien
- EFRE-Förderverträge
- Unsere Regionen stellen sich vor...
- Seminare & Workshops
- Begleitausschuss in Südböhmen im Mai 2009
- Jahreskonferenz 2009 in Oberösterreich
- Aktualisierte Dokumente



Sehr geehrte LeserInnen,

In der zweiten Nummer unseres regelmäßigen Programm-Newsletters erfahren Sie wieder, was in unserem grenzüberschreitenden Programm neu ist, welche Projekte gefördert werden oder welche Veranstaltungen geplant sind.

Wir freuen uns, Ihnen zum ersten Mal die Rubrik „Unsere Regionen stellen sich vor...“ präsentieren zu können, in der alle in unser Programmgebiet fallenden Regionen schrittweise vorgestellt werden. In dieser Nummer des Newsletters beginnen wir mit dem Bundesland Oberösterreich, welches uns Robert Schrötter von der Regionalen Koordinierungsstelle in Linz präsentiert.

Unser Programm hat sich seit dem Dezember des Vorjahrs wieder um einiges voranbewegt. Vor Weihnachten wurden weitere Projekte in der Begleitausschusssitzung genehmigt. Im Jänner dieses Jahres wurde die Vereinbarung zwischen den Mitgliedstaaten Österreich und Tschechische Republik festlich unterzeichnet, worauf mit den Vorbereitungen der Verträge für ProjektträgerInnen begonnen werden konnte. Im Laufe des Frühlings 2009 haben viele Seminare für AntragstellerInnen sowie ProjektträgerInnen auf beiden Seiten der Grenze stattgefunden. Hinter uns liegt auch bereits eine Begleitausschusssitzung, die sich im Mai mit neu vorgelegten Projekten beschäftigt hat. Details erfahren Sie auf den folgenden Seiten.

Auf diesem Weg möchten wir Sie gerne auch zur zweiten Jahresveranstaltung des ETZ-Programms einladen, welche diesmal in oberösterreichischem Ulrichsberg stattfindet. Die Einladung sowie das Programm unserer Konferenz können Sie von unserer Programmwebsite www.at-cz.eu herunterladen.

Ihr GTS

UNTERZEICHNUNG DER ABSICHTSERKLÄRUNG ZWISCHEN ÖSTERREICH UND TSCHIECHIEN

Am Freitag, den 23. Jänner 2009, wurde im niederösterreichischen Gmünd das Memorandum of Understanding zwischen Österreich und der Tschechischen Republik unterzeichnet. Diese bilaterale Vereinbarung haben die Landesrätin Niederösterreichs, Frau Johanna Mikl-Leitner, und der Vizeminister des tschechischen Ministeriums für regionale Entwicklung, Herr Milan Půček, unterschrieben. Sie haben somit den Weg für Förderungen aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) für österreichische sowie tschechische Projektträger von genehmigten Projekten im Rahmen des Programms Europäische Territoriale Zusammenarbeit Österreich – Tschechische Republik 2007-2013 freigegeben.

Mit der offiziellen Unterzeichnung des Memorandums war auch eine Pressekonferenz verbunden. „Für die tschechische Seite ist es Partnerschaft und Vertrauen. Dieses Dokument umfasst wichtige Spielregeln, die Rechte und Pflichten der österreichischen sowie tschechischen Seite regeln,“ betont Milan Půček. Johanna Mikl-Leitner ergänzt: „Die Einführung des Lead-Partner-Prinzips macht diese Spielregeln einfacher und transparenter.“

Auf Grund der Unterzeichnung des Memorandums können EFRE-Förderverträge zwischen der Verwaltungsbehörde des Programms und einzelnen Lead Partnern der genehmigten Projekte abgeschlossen werden. Der Vertreter der Verwaltungsbehörde Bernhard Köhle merkt an: „Dank des Lead-Partner-Prinzips erreichen wir gemeinsame qualitätsvolle österreichisch-tschechische Projekte, welche für Regionen interessant und wichtig sind. Das Memorandum stellt eine ausreichende Rechtsgrundlage für die Unterzeichnung von EFRE-Verträgen dar, die gerade vorbereitet werden.“



EFRE-FÖRDERVERTRÄGE

Die EFRE-Förderverträge für mittlerweile 88 genehmigte Projekte wurden erstellt bzw. werden in diesen Wochen vorbereitet. Ein Teil dieser Verträge ist bereits unterzeichnet.

UNSERE REGIONEN STELLEN SICH VOR...

Oberösterreich –

Ein Land mit Zukunft an der Grenze zu Südböhmen und Bayern

Mit der Wiedervereinigung unseres Kontinentes im Rahmen der Europäischen Union ist Oberösterreich aus einer Randlage wieder ins Herz Europas gerückt. Das Bundesland will seine günstige geographische Position nutzen, um ein starker Partner für andere Regionen Europas zu sein.

Der Donauraum, zu dem auch das Bundesland Oberösterreich gehört, war im Laufe der Geschichte immer ein Bindeglied zwischen Ost und West sowie Nord und Süd. Daher versteht sich OÖ auch heute im "Europa der 27" als Dialogpartner und Brückenbauer. Besonders gut hat diese Brücken in die europäischen Partnerländer und -regionen die oö. Wirtschaft genutzt. Bei einem Bevölkerungsanteil von rund 17 Prozent erbringt OÖ Land 26 Prozent der gesamten Sachgüter-Exporte der Republik Österreich.



Der Export macht nicht nur die wirtschaftliche Stärke aus, sondern sorgt auch dafür, dass OÖ bereits traditionell jenes Bundesland mit der niedrigsten Arbeitslosenquote Österreichs ist. Besondere Akzente werden auch auf dem Energiesektor gesetzt. Mehr als 30 Prozent des gesamten Energiebedarfes stammen aus erneuerbarer Energie. Das Bundesland ist auf dem Weg, das Kyoto-Ziel zu verwirklichen und setzt in allen Bereichen der Umwelt- und Energiepolitik auf Nachhaltigkeit. Ein Beispiel dafür ist die Landeshauptstadt Linz, die als eine der saubersten Industriestädte Europas gilt.

Oberösterreich ist aber auch stolz auf seine Kultur, die Tradition und Moderne miteinander verbindet. Die Ars Electronica und das Brucknerfest sind dabei besondere Visitenkarten. Die vielfältige und ambitionierte Kulturarbeit wird auch mit der Nominierung von Linz als "Kulturhauptstadt Europas 2009" anerkannt.

EU-Regionalpolitik in Oberösterreich

Oberösterreich beteiligt sich aktiv an der Regional- und Strukturpolitik der EU. Darüber hinaus bestehen wirtschaftliche und thematische Partnerschaften mit verschiedenen EU-Regionen sowie multi-regionale Kooperationen von Bayern bis nach Kanada, Südafrika und China.

In den Jahren 2000 - 2006 flossen insgesamt 127 Mio. Euro EU-Strukturfondsmittel in die Ziel 2- und Übergangsgebiete im Mühlviertel, Innviertel und in die Region Steyr-Kirchdorf. In diesen EU-Fördergebieten leben mehr als 630.000 Einwohner oder 46 Prozent der oö. Bevölkerung. In drei Schwerpunkten wurden vor allem die wirtschaftsnahe Infrastruktur inkl. Tourismus, betriebliche Investitionen und die nachhaltige regionale Wirtschaftsentwicklung gefördert werden. Durch das Ziel 2-Programm Oberösterreich wurde eine Gesamtinvestitionssumme von über 700 Mio. Euro ausgelöst. Oberösterreich war darüber hinaus an den Gemeinschaftsinitiativen INTERREG III (Österreich - Tschechische Republik, Österreich - Bayern, Alpenraum und CADSES), Equal und Leader+ sowie an Programmen der Innovativen Maßnahmen des EFRE bzw. des ESF beteiligt.

In der Strukturfondsperiode 2007 - 2013 hat sich Oberösterreich wiederum auf Basis eines Strategischen Rahmenplans für Oberösterreich, der aus dem Strategischen Leitbild für Österreich durch Spezifizierung und höhere Detaillierungsgrad unter Einbeziehung der regionalen und lokalen Akteure entwickelt wurde, zur Bewältigung der neuen Herausforderungen positioniert. Trotz der Krise, die Oberösterreich als Exportland Nr. 1 in Österreich sehr stark trifft, wurden bereits in den Jahren 2005 bzw. 2006 die Handlungsfelder so definiert, dass den Auswirkungen des gegenwärtigen Abschwungs entgegengewirkt werden kann.



Insbesondere mit dem Programm Regionale Wettbewerbsfähigkeit OÖ 2007-2013 (Regio 13) soll die offensive Regionalpolitik des Landes Oberösterreich erfolgreich weiterentwickelt werden. Der Standort und die Wirtschaft Oberösterreichs sollen wirksame Impulse für eine dynamische und nachhaltige Entwicklung erhalten, die auch strukturschwächere und peripher gelegene Landesteile einschließt. Dieses Ziel wird unter Berücksichtigung der Ziele von Chancengleichheit und der Erfordernisse einer nachhaltigen, Umweltziele einschließenden Entwicklungsstrategie verfolgt. Das Programm orientiert sich zu einem großen Teil an den Zielen von Lissabon und Göteborg: Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit, des Wachstums und der Beschäftigung gekoppelt an eine nachhaltige Entwicklung.

Nur wenn heute in Forschung, Innovation und Nachhaltigkeit investiert wird, kann sich Oberösterreich auch in Zukunft als dynamischer und wettbewerbsfähiger Wirtschafts- und Technologiestandort im Herzen Europas präsentieren. Deshalb liegen die Schwerpunkte des Programms Regio 13 gerade in diesen genannten Bereichen. Im Unterschied zum Ziel 2-Programm 2000-2006, wo besondere Gebiete Oberösterreichs als förderfähig ausgewiesen wurden, kann in der neuen Förderperiode ganz Oberösterreich vom EU-Programm Regio 13 profitieren. Dafür stehen unserem Bundesland 95,5 Millionen Euro aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung zur Verfügung!

Regionale, europäische und internationale Positionierung

Das Land Oberösterreich pflegt seit Jahren intensive Beziehungen zu seinen Nachbarn und Partnern aus aller Welt. Diese Kooperationen werden auch in Zukunft verstärkt ausgebaut. Regionale, nachbarschaftliche Zusammenarbeit als wichtiges Instrument der europäischen Integration wird vor allem mit Bayern und dem Südböhmischen Kreis (Euregio und INTERREG III), Südtirol, dem Komitat Heves, den Ländern Baden-Württemberg, Sachsen und Hessen weiter intensiviert.

Auch thematische Schwerpunkt-Partnerschaften, wie z.B. das Netzwerk der gentechnikfreien Regionen, das Klimabündnis, die Grenzregioneninitiative, sowie die Intensivierung der wirtschaftlichen Kooperationen mit Regionen der neuen EU-Mitgliedstaaten stehen in den nächsten Jahren im Vordergrund. Weltweite multi-regionale Zusammenarbeit mit Bayern (BRD), Quebec (KAN), Shandong (VR China) und der Provinz Westkap (SA), also mit den besonders innovativen und wirtschaftlich dynamischen Regionen stellen eine weitere Schwerpunktkomponente der oberösterreichischen Außenbeziehungen der Zukunft dar. Und schließlich ermöglicht die Mitgliedschaft unseres Landes im Ausschuss der Regionen, im Europarat, in der VRE, der ARGE Alpen-Adria, der ARGE Donauländer etc. die institutionelle Einbindung der Interessen und sichert die konkrete Umsetzung unserer strategischen Ausrichtung.

Mit den Programmen der Europäischen Territorialen Zusammenarbeit hat Oberösterreich vor, die grenzüberschreitende Zusammenarbeit insbesondere mit Südböhmen und mit Bayern zu intensivieren. Ein Schwerpunkt dabei ist die Entwicklung und Etablierung einer gemeinsamen Europaregion Donau - Moldau, die in den nächsten drei Jahren entwickelt werden soll, wobei insbesondere die Einbindung bestehender Strukturen und Netzwerke unter Berücksichtigung der nationalen Zielsetzungen wichtige Parameter für die gemeinsame Zusammenarbeit darstellen sollen.



Regionale Koordinierungsstelle für Oberösterreich

Robert Schrötter
Tel.: +43-732-7720-14823
Mail: robert.schroetter@ooe.gv.at

Amt der Oberösterreichischen
Landesregierung
Abt. Überörtliche Raumordnung /
Koordinationsstelle für EU-
Regionalpolitik

Bahnhofplatz 1
A - 4021 Linz

SEMINARE & WORKSHOPS



Am 9. Februar 2009 wurde am Kreisamt im Südböhmen ein Seminar für ProjektträgerInnen und AntragstellerInnen veranstaltet. Sowohl potentielle AntragstellerInnen, aber auch EmpfängerInnen, deren Projekte letztes Jahr genehmigt wurden, haben nützliche Information über Antragstellung, Projektumsetzung, öffentliche Aufträge, Publizitätspflichten sowie Verfahren bei der Vertragsvorbereitung erhalten.



Am 10. Februar 2009 hat in St. Pölten ein Informationsseminar für Lead- und ProjektpartnerInnen stattgefunden. VertreterInnen des Gemeinsamen Technischen Sekretariats, der Regionalen Koordinierungsstellen und der Kontrollstellen sowie die Verwaltungsbehörde haben TeilnehmerInnen am Vormittag über wichtige Themen für eine erfolgreiche Projektumsetzung informiert. Am Nachmittag hatten die TeilnehmerInnen die Möglichkeit, anwesenden ProgrammvertreterInnen im Rahmen von Round-Table-Gesprächen Fragen zu stellen.



Am 5. März 2009 hat am Kreisamt im südmährischem Brunn ebenfalls ein Seminar für EmpfängerInnen stattgefunden. Die informativen Präsentationen rund um Publizitätsregeln, EFRE-Verträge und Projektumsetzung, die von Kontrollstellen und GTS vorgetragen wurden, können Sie in einer zip-Datei von unserer Website herunterladen



Das Kreisamt der Region Vysočina hat am 18. Mai 2009 ein Seminar für AntragstellerInnen veranstaltet, dessen Ziel es war u. a. einige Beispiele geeigneter Themen und Aktivitäten für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit samt Beispielen bisher geförderter/nicht geförderter Projekte vorzustellen. Über Erfahrungen mit Bewertungen und Genehmigungen der bisher vorgelegten Projekte wurde ebenso berichtet.

BEGLEITAUSCHÜSSE

Ergebnisse des 3. Begleitausschusses in Wien

Am **15. und 16. Dezember 2008** wurden vom Begleitausschusses (BA) des Programms in seiner dritten Sitzung 45 Projekte behandelt. Von diesen Projekten wurden 27 ohne Auflage genehmigt und weitere 9 Projekte wurden mit Auflage genehmigt (d.h. sie müssen kleine Mängel beheben). Es wurden also weitere 16 Mio. EUR aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) gebunden. Das heißt, dass die im 2. und 3. BA genehmigten Projekte 40% der gesamten EFRE-Mittel ausschöpfen. Neun der vorgelegten Projekte wurden nicht genehmigt: fünf Projekte wurden zurückgestellt und nach ihrer Bearbeitung können sie wieder behandelt werden und vier Projekte hat der Begleitausschuss abgelehnt. Die wenigsten EFRE-Mittel werden im Aktivitätsfeld 1.1 „Auf Unternehmen und Innovation ausgerichtete Umfeld und Dienstleistungen“ und im Aktivitätsfeld 1.4 „Soziale Integration, Prävention von gesundheitlichen und sozialen Risiken“ gebunden.



Ergebnisse des 4. Begleitausschusses in Nové Hradý

Am **12. und 13. Mai 2009** hat der Begleitausschuss diesmal in Südböhmen getagt. 30 Projekte standen auf der Tagesordnung. 23 Projekte hat der Begleitausschuss genehmigt, 3 wurden zurückgestellt und 4 Projekte wurden abgelehnt. Diesmal wurden die meisten Projekte in den Aktivitätsfeldern Bildung und Umwelt vorgelegt. Insgesamt wurden bereits 88 Projekte genehmigt und damit mehr als 50 Mio. EUR gebunden.



Die nächste Sitzung des Begleitausschusses findet am **17. Juni 2009** in oberösterreichischem Ulrichsberg statt. Hier werden jedoch keine neuen Projekte behandelt. Die Mitglieder des Begleitausschusses werden sich hauptsächlich der aktuellen Entwicklung unseres ETZ-Programms sowie der Entwicklung einiger genehmigter Projekte widmen.

Der Begleitausschuss mit Projektgenehmigungen der neu vorgelegten Projekte ist für den **3. und 4. Dezember 2009** in der Region Vysočina geplant. Die Einreichsfrist für diesen, bereits sechsten, Begleitausschuss wird mit 22. September 2009 festgesetzt.

EINLADUNG ZUR JAHRESKONFERENZ 2009

Wir möchten Sie auf diesem Weg zur Kombinierten Jahrestagung 2009 der Programme INTERREG Bayern - Österreich und ETZ Österreich - Tschechische Republik, die am 16. Juni 2009 stattfindet. Veranstaltungsort ist diesmal Ulrichsberg im Mühlviertel (Oberösterreich, gelegen im Dreiländereck Österreich - Tschechien - Bayern).

Besonders freut es uns, dass bei der Jahrestagung auch hochrangige Vertreter der EU-Kommission bzw. politische Repräsentanten der Tschechische Republik, Österreichs und Bayerns anwesend sein werden. Die Jahrestagung ist dem Thema "Der Mehrwert der europäischen territorialen Zusammenarbeit" gewidmet, zu dem es einige Vorträge, Impulsreferate und eine Podiumsdiskussion geben wird. Darüber hinaus wird ein interessantes Abendprogramm mit Projektbesichtigung des Waldkompetenzzentrums und gemeinsamem Abendessen angeboten.

Die Einladung zur Konferenz und das ausführliche Programm finden Sie auf der Website unseres Programms www.at-cz.eu.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

AKTUALISIERTE DOKUMENTE



Wir möchten darauf aufmerksam machen, dass unsere gemeinsamen Programmdokumente in der Zwischenzeit aktualisiert wurden. Es ist notwendig, dass alle AntragstellerInnen sowie ProjektträgerInnen jeweils die letzte Version der einzelnen Dokumente beachten. Über die Änderungen werden Sie auf unserer Website informiert. Auskünfte zum jeweils aktuellsten Stand der Dokumente erteilen Ihnen auch VertreterInnen des Gemeinsames Technisches Sekretariats, der Regionalen Koordinierungsstellen sowie der Kontrollstellen. Innerhalb des Dokuments finden Sie jeweils eine Tabelle der durchgeführten Änderungen samt Freigabedatums.

Gemeinsame Förderfähigkeitsregeln

- Aktualisierung: 27. 4. 2009

Handbuch für AntragstellerInnen

- Aktualisierung: 16. 3. 2009
- Achtung: eine aktualisierte Version ist für Juli 2009 geplant

Formulare für Berichtsvorlage

- Aktualisierung: 25. 5. 2009

Programmergänzungsdokument

- Achtung: eine aktualisierte Version ist für Juli 2009 geplant